

Bericht vom Konflager Kreis 2 5.-7. September 2008 in Charmey

Ich – Du - Wir

Am Freitagmorgen trafen wir uns am Bahnhof Ins und fuhren mit dem Zug nach Freiburg. Dort stiegen wir dann in einen Bus, der uns nach Charmey brachte. Charmey liegt in den Freiburger Alpen unterhalb des Jaunpasses.

Als erstes lernten wir den Ort kennen: Besichtigung des Museums des Kloster Valsainte, der katholischen Kirche mit Gebeinhaus und der Gebetsgrotte. Wir merkten sofort: Die Gegend ist mehrheitlich katholisch geprägt und man spricht hier französisch.

Vor dem Mittag konnten wir dann unsere Zimmer im Centre Réformé beziehen. Zum Centre gehört auch eine Cafeteria, ein „Schüttelkasten“, ein Pingpong-Tisch und eine Kapelle. Nebst dem Unterricht blieb also auch noch genügend Freizeit zum Spielen und Einkaufen im Coop.

Der Freitagnachmittag stand dann ganz unter dem Motto „ICH“. Wir gestalteten Steckbriefe zur eigenen Person und präsentierten diese: Wer bin ich, was sind meine Hobbys, was ist mir wichtig und wie stelle ich mir meine Zukunft vor.

Anschliessend ging eine Gruppe ins Hallenbad, während dem die anderen Minigolf spielten. Zum Abendessen trafen dann die jugendlichen Leiter ein, welche dann auch das Abendprogramm gestalteten: Wir lernten uns bei Gemeinschaftsspielen besser kennen und als Tagesabschluss schauten wir den Film „Click“. Nach der Nachtruhe sorgten die jugendlichen Leiter für Ruhe und mussten deshalb lange wach bleiben!

Am Samstag beschäftigten wir uns mit dem „DU“. Wir setzten uns mit dem eigenen Geschlecht auseinander: Wie muss der Traummann/die Traumfrau sein? Was bedeutet eigentlich typisch Mann/typisch Frau? Sind Männer und Frauen wirklich so verschieden? Was steht in der Bibel über Mann und Frau (1. Mose 2)?

Am Nachmittag sah das Wetter leider schon nicht mehr so gut aus. Wir machten uns aber trotzdem auf den Weg zum Kloster Valsainte, unter grossem Protest natürlich. Nach ca. 1 ½ Stunden kamen wir dann beim Kloster an. Wir klingelten an der Pforte, worauf uns ein Bruder etwas aus seinem Leben erzählte. Bruder Niklaus ist bereits über 80 Jahre alt und lebt schon mehr als 60 Jahre im Kloster. Das Kloster gehört zum Kartäuser-Orden. Jeder Bruder lebt für sich, ohne mit den andern zu sprechen. Ihre Aufgabe ist es, zu beten und mit Gott versammelt zu sein. Das „DU“ erleben sie mit Gott. Sie suchen die Einsamkeit und die Abgeschiedenheit. Trotzdem machte Bruder Niklaus einen zufriedenen und fröhlichen Eindruck.

Am Abend spielten wir „den Kampf der Geschlechter“. Wir mussten Begriffe zeichnen, erklären oder durch Pantomime darstellen. Beide Seiten waren intensiv am Kampf beteiligt. Trotzdem konnte nur ein Geschlecht als Sieger hervorgehen.

Als Abschluss gab es dann noch eine Meditation zum „Unser-Vater-Gebet“.

Auch diese Nacht blieb die Verantwortung für die Nachtruhe bei den jugendlichen Leiter.

Am Sonntag setzten wir uns mit dem „WIR“ auseinander: Welche Wir-Gemeinschaften gibt es? Wie sieht das „WIR“ der Kirche aus? Das WIR der Kirche besteht aus verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Gottesbildern. Wir gestalteten Bilder zur eigenen Gottesvorstellung. Mit einem kleinen Gottesdienst in der Kapelle beendeten wir unser Lager.

Müde, aber zufrieden kamen wir in Ins am Bahnhof an.